

Was Gemeinschaft wert ist und was man dafür tun kann

Feiern Sie gern? Mögen Sie Geselligkeit, Begegnungen und Gespräche? – Wir Menschen sind da recht verschieden und unsere Bedürfnisse nach der Gemeinschaft mit anderen sind es auch. – Nicht immer ist uns zum Feiern zu Mute. Und es gibt Tage, wo wir uns vielleicht auch gern einmal zurückziehen wollen. – Doch ganz ohne Gemeinschaft und Kontakte möchte sicherlich kein normaler Mensch leben, denn wir sind natürlich nicht Robinson Crusoe. Selbst dieser Romanheld hatte die Einsamkeit allein auf der Insel auf die Dauer kaum ausgehalten. – Also ist es unzweifelhaft, dass uns allen ein gewisses Maß an Geselligkeit, Begegnungen und Gespräche guttut. Im Austausch mit den Mitmenschen teilen wir unsere Erfahrungen, Freuden, aber auch unsere Sorgen und unseren Kummer. Wir nehmen Anteil am Schicksal anderer und geben auch Anteil an unserer persönlichen Situation. Wir genießen einen unbeschwerten Grillabend oder ein spontanes Straßenfest. Wir legen Wert auf die Teilnahme an sportlichen, gesellschaftlichen oder auch kirchlichen Veranstaltungen. – Die Coronakrise der vergangenen beiden Jahre mit ihren Kontaktbeschränkungen hat uns in unseren sozialen Kontakten leider sehr stark behindert und beschnitten. – Erst jetzt, wo unser gemeinschaftliches Leben in den verschiedensten Gruppen und Kreisen sich nun langsam wieder normalisiert, bemerken viele von uns, was uns vorher zwei Jahre lang gefehlt hat. – Können wir nun fröhlich und unbefangen dort weiter machen, wo wir 2020 aufhören mussten? Immerhin ist seitdem viel geschehen. Besonders der manchmal so erbittert geführte Streit für oder gegen die Corona-Schutzimpfung hat an vielen Orten unser Miteinander schwer belastet. Dieser Streit hat dann oft zu Verletzungen und Ausgrenzung geführt. Und es erschien uns, als ob deshalb ein tiefer Graben zwischen uns entstanden war. In meiner Kirchgemeinde haben wir deshalb die offene Form eines christlichen Gottesdienstes dafür genutzt, um das Erlebte besser verarbeiten zu können. Wir wünschen uns, dass trotz aller Wunden, die seitdem geblieben sind, eine Heilung eintreten kann. In der Bibel werden wir Christen zur Nächstenliebe und gegenseitigem Verständnis aufgefordert. Ja, wir werden sogar zur gegenseitigen Vergebung eingeladen. So kann dann, wenn man dazu bereit ist, das Vertrauen unter uns neu aufgebaut werden. Trotz verschiedener Meinung! Wenn wir im Gespräch auf unterschiedliche Meinungen stoßen, könnten wir es lernen, diese zu tolerieren, auch wenn wir die Auffassung unserer Gesprächspartner nicht teilen. Und dann sind auch wieder gute Begegnungen, eine entspannte Gemeinschaft und fröhliche Geselligkeit möglich! Wollen Sie das einmal ausprobieren?

Pfarrer Stefan Schwarzenberg, Ev.- Luth. Kirchgemeinde Großröhrsdorf-Kleinröhrsdorf